

## Lesung aus dem Alten Testament

Lesung

aus den Klagegliedern.

- 22 Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind,  
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,  
23 sondern sie ist alle Morgen neu,  
und deine Treue ist groß.  
24 Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele;  
darum will ich auf ihn hoffen.  
25 Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harrt,  
und dem Menschen, der nach ihm fragt.  
26 Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein  
und auf die Hilfe des HERRN hoffen.  
31 Denn der HERR verstößt nicht ewig;  
32 sondern er betrübt wohl  
und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte.

*Klagelieder 3,22-26.31-32*

## Epistel

### Lesung

aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an Timotheus.

- 7 Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,  
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
- 8 Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn  
noch meiner, der ich sein Gefangener bin,  
sondern leide mit mir für das Evangelium in der Kraft Gottes.
- 9 Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf,  
nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Ratschluss  
und nach der Gnade, die uns gegeben ist  
in Christus Jesus vor der Zeit der Welt,
- 10 jetzt aber offenbart ist  
durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus,  
der dem Tode die Macht genommen  
und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat  
durch das Evangelium.

*2Timotheus 1,7-10*

## Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Johannes.

- 1 Es lag aber einer krank,  
Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta.  
2 (Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt  
und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte.  
Deren Bruder Lazarus war krank.)  
3 Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen:  
Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank.
- 17 Da kam Jesus  
und fand Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen.  
18 Betanien aber war nahe bei Jerusalem,  
etwa fünfzehn Stadien entfernt.  
19 Viele Juden aber waren zu Marta und Maria gekommen,  
sie zu trösten wegen ihres Bruders.  
20 Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, ging sie ihm entgegen;  
Maria aber blieb im Haus sitzen.  
21 Da sprach Marta zu Jesus:  
Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.  
22 Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.  
23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.  
24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird –  
bei der Auferstehung am Jüngsten Tage.  
25 Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe;  
26 und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.  
Glaubst du das?  
27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist,  
der Sohn Gottes, der in die Welt kommt.



- 28 (Und als sie das gesagt hatte,  
ging sie hin und rief ihre Schwester Maria  
und sprach heimlich zu ihr: Der Meister ist da und ruft dich.
- 29 Als Maria das hörte, stand sie eilends auf und kam zu ihm.
- 30 Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen,  
sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war.
- 31 Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten,  
sahen, dass Maria eilends aufstand und hinausging,  
folgten sie ihr, weil sie dachten:  
Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.
- 32 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn,  
fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm:  
Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.
- 33 Als Jesus sah, wie sie weinte  
und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren,  
ergrimmte er im Geist und wurde sehr betrübt  
und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt?
- 34 Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!
- 35 Und Jesus gingen die Augen über.
- 36 Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn lieb gehabt!
- 37 Einige aber unter ihnen sprachen:  
Er hat dem Blinden die Augen aufgetan;  
konnte er nicht auch machen, dass dieser nicht sterben musste?
- 38a Da ergrimmte Jesus abermals und)
- 38b [[Jesus] kommt zum Grab.  
Es war aber eine Höhle und ein Stein lag davor.
- 39 Jesus spricht: Hebt den Stein weg!  
Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen:  
Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.
- 40 Jesus spricht zu ihr:  
Habe ich dir nicht gesagt:  
Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?
- 41 Da hoben sie den Stein weg.



Jesus aber hob seine Augen auf  
und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

42 Ich wusste, dass du mich allezeit hörst;  
aber um des Volkes willen, das umhersteht, sagte ich's,  
damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

43 Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme:  
Lazarus, komm heraus!

44 Und der Verstorbene kam heraus,  
gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen,  
und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweißstuch.  
Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen!

45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren  
und sahen, was Jesus tat,  
glaubten an ihn.

*Johannes 11,1(2)3.17-27(28-38a)38b-45 (Luther 2017)*